Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Samstag, 21. April 1962 | Nr. 95

OAS-Chef Salan verhaftet

Im Flugzeug bereits nach Paris gebracht.

Paris/Algier, 21. April. (dpa) Die rechtsradikale Untergrund-Organisation OAS hat ihren führenden Kopf verloren: Französischen Sicherheitsbeamten gelang es gestern mittag, bei einer großangelegten Razzia in Algier den Ex-General Salan festzunehmen. Der in Abwesenheit zum Tode Verurteilte ist bereits mit dem Flugzeug nach Paris gebracht worden. Die Nachricht über die Verhaftung des schärfsten Gegners der Algerienpolitik de Gaulles schlug in Frankreich und Algerien wie eine Bombe ein.

Nach der Verhaftung Salans rechnet man damit, daß der Widerstand der OAS gegen die Unabhängigkeit Algeriens in Kürze zusammenbrechen wird. Salan wird sich jetzt vor dem gleichen Militärgericht verantworten müssen, das vor einer Woche das Todesurteil gegen seinen Komplicen, den ehemaligen General Jouhaud, bestätigt hatte.

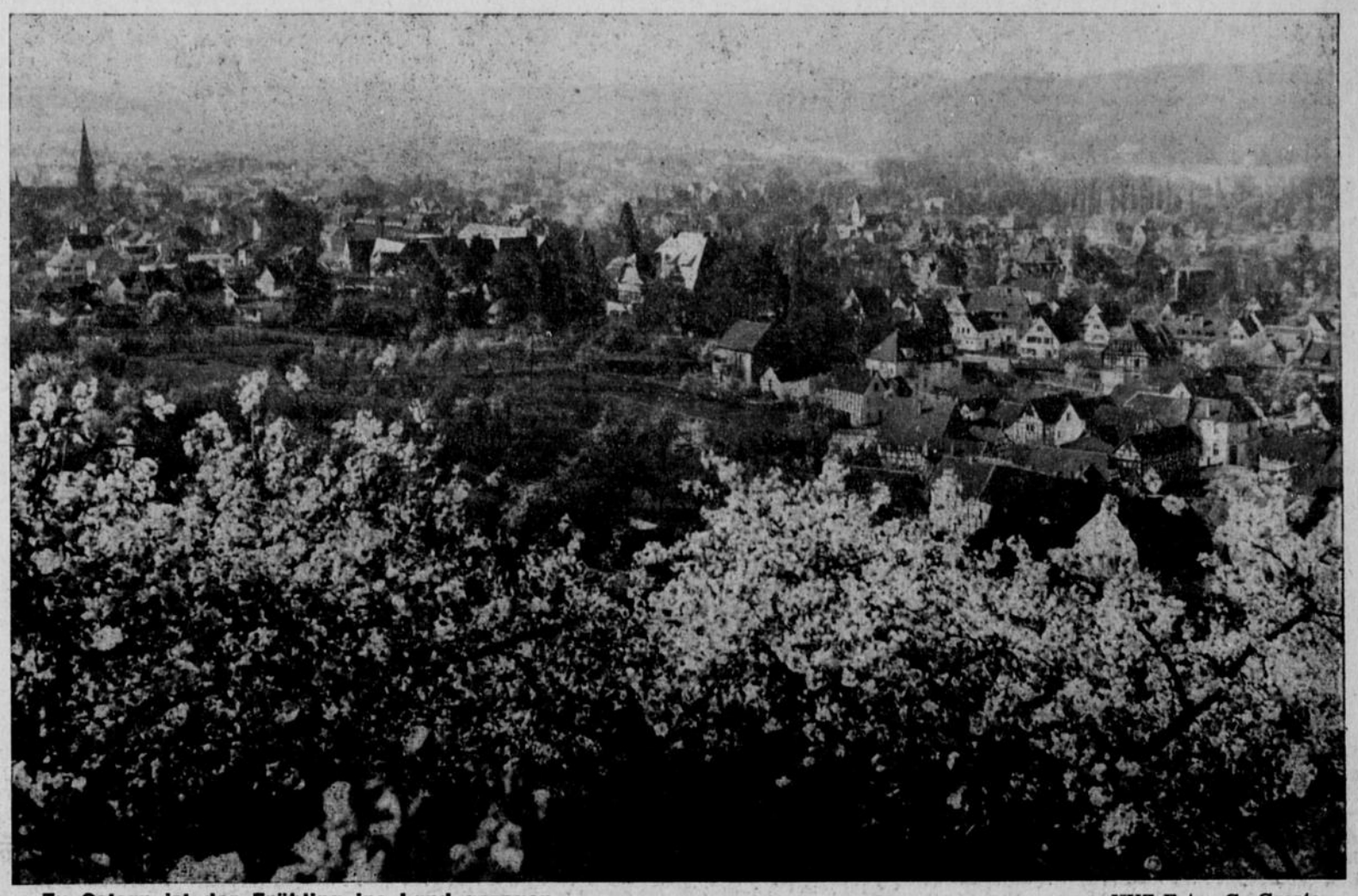
Salan konnte gestern im Zentrum Algiers in einer stillen Seitenstraße im fünften Stock eines Wohnblocks bei einer umfangreichen Razzia französischer Truppen und Gendarmen zusammen mit seinem persönlichen Adjutanten, dem ehemaligen Hauptmann Ferrandi, aufgespürt und verhaftet werden. Der OAS-Chef hatte sich die Haare gefärbt und trug einen Schnurrbart. Salan versuchte zunächst, seine Identität zu verbergen. Er wurde jedoch von mehreren früheren „Kollegen", unter ihnen General Charles Ailleret, der erst vor zwei Tagen als Oberbefehlshaber in Algerien abgelöst worden war, eindeutig identifiziert. Salan leistete bei seiner Verhaftung keinen Widerstand. Es wird vermutet, daß er von einem seiner Anhänger verraten wurde. Auch Salans Frau und Tochter sollen bei der Fahndungsaktion verhaftet worden sein.

Die Festnahme Salans wurde gegen 18 Uhr durch einen Sprecher des französisch-algerischen Verwaltungszentrums in Rocher Noir offiziell bekanntgegeben. Schon Stunden zuvor liefen in Algier Gerüchte um, daß eine Schlüsselfigur der OAS gefaßt worden sei. Man hatte jedoch mit der Bekanntgabe der Verhaftung gewartet, um einen verzweifelten Versuch der OAS zu verhindern, das Idol ihres Widerstandes gegen ein unabhängiges Algerien zu befreien.

Der verhaftete OAS-Chef wurde sofort auf den Militärflughafen Regghaia gebracht. Dort gab sich Salan nicht zu erkennen.

Die dramatische Festnahme des 62jährigen Chefs der OAS fiel mit den Vorbereitungen zu einer drastischen Aktion gegen die Terror-Organisation zusammen. Die französischen Behörden kündigten gestern an, daß Polizei und Militär in Oran von Montag an ohne vorherige Warnung auf jeden schießen werden, der sich auf Dächern oder auf Balkonen zeigt. Jede Aktion der OAS werde mit Waffengewalt niedergeschlagen werden. Auch der Einsatz von Flugzeugen wurde angekündigt. Straßensperren sollen durch Granaten zerstört und das umliegende Gebiet mit Tränengas ausgeräuchert werden. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, sich von den Gefahrenpunkten fernzuhalten und Schutz in den Häusern zu suchen.

OAS-Kommandos haben gestern mit einer Serie von Plastikbombenanschlägen die Eisenbahnlinie zwische Algier und Rocher Noir unterbrochen. Dabei wurden die Gleisanlagen unter einer Brücke schwer beschädigt. Bei Attentaten wurden wieder über 20 Algerier getötet.



Zu Ostern ist der Frühling ins Land gezogen. HVZ-Foto: G. Groote

Aufruhr im Pariser Santé-Gefängnis.

Paris, 21. April. (dpa) Weniger als zwei Stunden, nachdem der oberste Chef der OAS-Terroristen, Ex-General Raoul Salan, am Freitagabend in das Pariser Santé-Gefängnis eingeliefert worden war, brach dort ein Aufruhr unter den politischen Gefangenen aus. Einigen Aufrührern gelang es, ihre Zellentüren aufzubrechen. Die Gefangenen strömten in die Korridore und öffneten die anderen Zellentüren, darunter auch solche von kriminellen Verbrechern.

Nach ersten Berichten kam es zwischen den Gefangenen und etwa 250 Gendarmen und Polizisten zu erbitterten Kämpfen. In einem Teil des Gebäudes brach ein Brand aus. der sofort von eilends herbeigeholten Feuerwehrlöschzügen bekämpft wurde. Es gelang den Feuerwehrleuten, das Feuer kurz vor 1 Uhr unter Kontrolle zu bringen. Wie von der Pariser Polizei mitgeteilt wird, sind bei den Kämpfen im Gefängnis 15 politische Gefangene und fünf Polizisten verletzt worden. Ueber die Kämpfe selbst gelangen kaum Einzelheiten an die Oeffentlichkeit, so daß bisher nicht gesagt werden kann, wie die Lage im Santé-Gefängnis ist.

33 km lange Autoschlange

Osterausflügler verursachten Verkehrschaos auf Autobahnen.

Düsseldorf, 21. April. Eine 33 Kilometer lange Autoschlange, die von einer Baustelle bei Siegburg bis Opladen reichte, hat am Morgen des Karfreitags auf der Autobahn Köln—Frankfurt zu einem Verkehrschaos geführt, wie es die Hauptverkehrsader in Richtung Süden noch nicht erlebt hatte.

Der große Treck der Osterausflügler aus den Städten an Ruhr und Rhein geriet ins Stocken. Während auf der Autobahn die Motoren vieler tausend Autos und Motorräder dröhnten, blieben die von der Polizei wegen der Baustellen im voraus empfohlenen Umleitungsstraßen fast unbeachtet. Kopfschüttelnd stellte die Verkehrspolizei fest, daß die Umleitungswege sogar „unter normal" befahren wurden.

Trotz des furchtbaren Gedränges kam es nur zu verhältnismäßig wenig Unfällen. Unverletzt blieben auch die Insassen eines Personenwagens in einer Fahrzeugschlange zwischen Unna und Kamen, die aus einem überholenden Wagen aus unerfindlichen Gründen mit einer Pistole beschossen wurden. Der Wagen mit den Pistolenschützen konnte entkommen.

Die Polizei rechnet damit, daß der diesjährige Osterverkehr alle bisherigen Rekorde brechen wird. Zum Teil in doppelter und dreifacher Besetzung sind die „weißen Mäuse" an die „Verkehrsfront" befohlen.

Am Nachmittag des Karfreitags hatte sich der Verkehr auf der Autobahn nach dem Süden wieder weitgehend normalisiert. Für Samstagmittag jedoch, wenn für die Belegschaften aller übrigen Betriebe die Osterpause beginnt, wird mit einer neuen starken Verkehrswelle gerechnet.

Bau-Arbeitgeber antworten Leber.

München, 21. April. (dpa) Mit einem Offenen Brief hat der Zentralverband des deutschen Baugewerbes auf das Schreiben geantwortet, das der IG-Bau-Vorsitzende Leber an 60 000 Bauunternehmer geschickt hatte. „Sie haben zum Kampf aufgerufen, nicht wir", heißt es in dem Offenen Brief. Leber habe die Vorgeschichte der jetzigen Auseinandersetzung falsch dargestellt, indem er den Arbeitgebern die Schuld an dem Streit zugeschoben habe.

Die IG Bau entscheidet am Dienstag in Frankfurt über die Streikgenehmigung für die Baufacharbeiter in München. 94 Prozent von 4000 organisierten Baufacharbeitern hatten sich, wie berichtet, in einer Urabstimmung für den Streik ausgesprochen. Dazu betonten die bayerischen Bauinnungen, nach ihren Unterlagen gäbe es in München 17 000 Bau-Facharbeiter.

Noch keine Ruhe in Argentinien.

Buenos Aires, 21. April. (dpa) Neue Spannungen zwischen dem argentinischen „Ministerpräsidenten" Guido und den Befehlshabern der Waffengattungen sowie der Rücktritt von Innenminister Martinez ließen vor Ostern die Staatskrise in Argentinien erneut aufflammen. Die Militärs bedrängten den Präsidenten weiterhin, die politische Betätigung der Peronisten und Kommunisten mit eiserner Hand zu unterdrücken.

Bidault in Italien?

Rom, 21. April. (dpa) In Rom liefen gestern Gerüchte um, daß sich der zur OAS übergegangene ehemalige französische Ministerpräsident Georges Bidault in Italien, vielleicht sogar in Rom, aufhalte. Mehrere kommunistische und linkssozialistische Abgeordnete brachten eine parlamentarische Anfrage an den Innenminister ein.

Brentano trifft Kennedy.

Bonn, 21. April. (dpa) Als erster Bonner Politiker wird nach Bekanntwerden der amerikanischen Berlin- und Deutschlandpläne der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, von Brentano, am 30. April mit Präsident Kennedy im Weißen Haus in Washington zusammenkommen. Ohne eine Sondermission zu haben, wird Brentano dem Präsidenten die deutschen Auffassungen vortragen, zumal der CDU/CSU-Fraktionschef als harter Verfechter der bisherigen westlichen Deutschlandpolitik gilt.

Sorin droht mit Abbruch.

Genf, 21. April. (dpa) Die Sowjetunion hat am Karfreitag in Genf mit einem Abbruch der Dreierverhandlungen über die Einstellung der Kernwaffenversuche gedroht, falls die USA ihre angekündigten Kernwaffenversuche auf der Weihnachtsinsel durchführen.

Chinesen dringen weiter auf indisches Gebiet vor.

Neu Delhi, 21. April. (dpa) Die Chinesen sind in Ostladakh erneut vorgerückt und haben damit bis jetzt vier Militärstützpunkte auf indischem Hoheitsgebiet errichtet.

Auch Marschall Konjew abberufen.

Antwort auf Clays Heimkehr?

Berlin, 21. April. (dpa) Der drei Tage vor Errichtung der Berliner Mauer zum Oberbefehlshaber der Sowjettruppen in der Sowjetzone ernannte „starke Mann" des Moskauer Verteidigungsministeriums, Marschall Iwan Konjew, ist durch seinen Vorgänger, Generaloberst Jakubowski, wieder abgelöst worden. Konjew, der früher auch die Truppen des Warschauer Paktes befehligte, ist in das Moskauer Verteidigungsministerium zurückgekehrt.

Schwarze Ostereier.

Ahaus, 21. April. (dpa) Schwarze Ostereier sind die ungewöhnlichste Osterüberraschung für einen Entenzüchter in Oeding im westfälischen Kreis Ahaus. Eine seiner Cayuga-Enten legt plötzlich nur noch schwarze Eier. Normalerweise sind die Eier dieser amerikanischen Enten weiß bis dunkelgrün. Wie es zu dem „Naturwunder" in seinem Entenstall kam, kann sich der Oedinger Züchter nicht erklären. Auch in den Beschreibungen dieser Entenart fand er keinen Hinweis darauf, daß die Eier von Cayuga-Enten auch schwarz sein können.

Schulfrei für alle Kinder.

Kanzler Schirmherr der Jahrhundertfeier

„Das Stadtjubiläum soll ein Fest für alle Bürger werden." – Sonderpostamt, Rundfunk- und Fernsehübertragungen. – Erster Bericht des Organisationsausschusses.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat die Schirmherrschaft über die Jahrhundertfeier übernommen. Diese erfreuliche Mitteilung konnte der Vorsitzende des Fest- und Organisationsausschusses, Stadtv. Franz Josef Kayser, in einer Pressekonferenz im Rathaus machen. Zum 100. Male jährt sich bekanntlich am 14. Juli dieses Jahres der Tag, an dem Bad Honnef durch königlichen Erlaß die Stadtrechte verliehen wurden. Durch eine Festwoche vom 14. bis 21. Juli will die Stadt dieses Ereignisses gedenken.

● **„Die Jubiläumsfeierlichkeiten sollen Vergangenheit und Gegenwart umschließen und Kunde von dem Geist und Wollen unserer 100-jährigen Stadt geben. Es sollen Tage der Freude, aber auch Tage der Besinnung werden", führte der Organisationsausschuß-Vorsitzende aus. „Gerade die letzten 100 Jahre haben Gesicht und Entwicklung unserer Stadt stärker geprägt als viele Jahrhunderte zuvor. Dankbar derer zu gedenken, welche die Grundsteine zum heutigen Bad Honnef legten, dankbar sich auf die überkommenen Werte zu besinnen, dazu sollte das Stadtjubiläum ebenso Anlaß sein wie zum Blick auf Ziel und Weg in die Zukunft."**

Bisher mehr als 600 Stunden für Vorbereitung.

Mehr als 600 Arbeitsstunden haben die Mitglieder des Kultur-, des Organisations- und des Festbuch-Ausschusses bisher ehrenamtlich auf die Vorbereitung der Jahrhundertfeier verwendet. Sie befaßten sich u. a. mit der Gestaltung des eigentlichen Festtages (14. Juli), dem Ablauf der Festwoche, der Herausgabe des Buches, der Werbung für die Jahrhundertfeier, der Ausschmückung der Stadt. Ständig ist ebenfalls die Stadtverwaltung mit Vorarbeiten beschäftigt.

Festprogramme für alle 4500 Honnefer Haushaltungen.

● **„Unsere Pläne zielen darauf ab, das Stadtjubiläum zu einem Fest für alle Bürger unserer Stadt zu machen", erklärte Stadtv. Kayser vor der Presse. Um dieses Ziel zu erreichen, soll u. a. das Veranstaltungsprogramm für die Festwoche allen 4500 Honnefer Haushaltungen mit einem freundlichen Anschreiben übersandt werden. 6000 Festplaketten (Anstecknadeln mit dem Wappen der Stadt und dem Text „Bad Honnef 100 Jahre Stadt") sollen dazu beitragen, die Bürgerschaft zu einer großen Festgemeinde zusammenzuführen und diese Verbundenheit auch nach außen zu dokumentieren.**

Kardinal und Bundeskanzler zum Festakt erwartet.

Bei dem großen Festakt im Kursaal, zu dem neben zahlreichen anderen Prominenten auch die beiden Ehrenbürger unserer Stadt, Bundeskanzler Dr. Adenauer und Kardinal Frings, erwartet werden, sollen von den 200 Teilnehmern **150 die Bürgerschaft der Stadt repräsentieren.** So werden dazu u. a. die Vertreter der Kirchen, der Industrie, der Arbeitnehmer, der Gewerkschaften, des Handels, des Handwerks, der Schulen, der Aerzteschaft, der Ortsparteien, der ortsansässigen Behörden und Bankinstitute, der Bürger- und Ortsvereine sowie der in der Festwoche mitwirkenden übrigen Vereine eingeladen. Zu dem großen Festkonzert, das am Abend des 14. Juli vor geladenen Gästen stattfindet, werden neben den „Offiziellen" wiederum etwa 250 Repräsentanten der Bürgerschaft gebeten. Als Ehrengäste werden zum Stadtjubiläum auch der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, der



Eine erste Skizze von der Festplakette. Die Anstecknadel wird etwa die Größe eines Groschens haben. Wappen und Schrift des Entwurfes werden noch gründlich durchgearbeitet. HVZ-Fotos: Günter Groote

Regierungspräsident, der in Bad Honnef residierende Botschafter von Senegal, General Speidel und Bundespressechef von Eckardt (die ebenfalls in Honnef wohnen), die Bundes- und Landtagsabgeordneten des Siegkreises, Landrat, Oberkreisdirektor und zahlreiche andere prominente Persönlichkeiten erwartet.

Die Festwoche soll vom pulsierenden Leben unserer Stadt zeugen.

● **„Zu einem Zeugnis des vielfältig pulsierenden Lebens unserer Stadt soll nach dem Willen des Organisationsausschusses die Festwoche werden", betonte der Vorsitzende. „Unsere Vereine und Vereinigungen leisten — vielfach in der Stille — wertvolle erzieherische, kulturelle und traditionsbewahrende Arbeit. Eine Jahrhundertfeier dürfte wohl der geeignete Anlaß sein, breitesten Bürgerkreisen Einblick in ihr verdienstvolles Wirken zu geben. In einer Zeit der allgemeinen Nivellierung verdienen gerade die gemeinschaftsbildenden Kräfte eine besondere Förderung. Vor allem die Festwoche, die in erster Linie von Bürgern für Bürger gestaltet wird, soll dazu beitragen, daß die Jahrhundertfeier für jeden Bewohner unserer Stadt zu seinem Fest wird."**

Ein Ueberblick über die bisherigen Vorbereitungen zum Stadtjubiläum ergibt folgendes Bild:

Rundfunk-Direktübertragung eines Konzertes.

Die Werbung für die Jahrhundertfeier vollzieht sich nach den Arbeitsergebnissen des Organisationsausschusses in diesem Rahmen: Einrichtung eines Sonderpostamtes (mit Jubiläumsstempel) / aktuelle Reportagen in den Rundfunk- und Fernsehsendungen „Zwischen Rhein und Weser" und „Hier und Heute" / Rundfunk-Direktübertragung eines Konzertes aus dem Kurgarten mit eingeblendeten Kurzreportagen über Bad Honnef am Sonntag (15. Juli) zwischen 11 und 12 Uhr / ein Festplakat, das innerhalb und außerhalb Bad Honnefs für die Jahrhundertfeier werben soll (Motiv: der Rheinstrom mit den beiden Inseln und dem Wappen der Stadt) / 5000 Postkarten mit dem Wappen der Stadt und Sonderstempel (die kurz vor dem Fest in den Verkauf gelangen) / Werbung in auswärtigen Blättern (vor allem auch für das Inselfest, mit dem die Festwoche ausklingen wird) / die bereits erwähnten 6000 Festplaketten und 4500 Veranstaltungsprogramme. Außerdem liegen schon seit dem 1. April allen von der Kurverwaltung verschickten Prospekten Werbeblätter bei, die auf die Jahrhundertfeier und dabei besonders auf das am 21. Juli stattfindende Inselfest hinweisen.

Wimpelketten und Fahnenschmuck in den Straßen.

Zur Ausschmückung der Stadt sind bisher vorgesehen: Wimpelketten in den Hauptverkehrsstraßen (u. a. Teile der Hauptstraße, der Rhöndorfer Straße, der Bahnhofstraße, der Linzer Straße, der Bergstraße, der Rommersdorfer Straße), festliche Gestaltung der Ortseingänge (Honnefer Kreuz, Steinchen, Linzer Straße am neuen Friedhof und Asbacher Straße), besonderer Fahnenschmuck vor dem Rathaus, auf dem Marktplatz und vor dem Kurhaus.

Bei allen Vorbereitungen: enger Kontakt zum Rat.

In einer ersten Serie von Besprechungen und Verhandlungen, die in der kommenden Woche mit der Unterrichtung der Honnefer Geistlichkeit über das bisherige Planungsergebnis abgeschlossen werden soll, hat der Organisationsausschuß den **Rahmen** für die Gestaltung des Festtages und der Festwoche abgesteckt. In den nächsten Wochen sollen nunmehr alle Einzelveranstaltungen gründlich durchgeplant und zum endgültigen Festprogramm zusammengefügt werden. Da dem Organisationsausschuß auch die Gestaltung des eigentlichen Festablaufes und dessen Ueberwachung übertragen ist, werden schließlich minuziöse „Aktions- und Zeit-Pläne" ausgearbeitet werden, die einen reibungslosen Ablauf des Festgeschehens sicherstellen sollen. Daneben wird noch eine Vielzahl anderer Arbeiten (u. a. Werbung, Ausschmückung, Auswahl der Gäste, Verhandlungen mit der Polizei und zahlreichen anderen Institutionen) zu leisten sein. Dem Organisationsausschuß gehören an: Ratsmitglied Frau Buscham, Stadtv. und Kreistagsabgeordneter Michael Dick, Kreis-



Bundeskanzler Dr. Adenauer — Ehrenbürger unserer Stadt — hat die Schirmherrschaft über die Jahrhundertfeier übernommen. Das Stadtjubiläum erhält dadurch besonderes Gewicht und besonderen Glanz.

tagsabgeordneter August Hummes, Stadtdirektor Schloemer, Kurdirektor Salfner, Stadtkämmerer Oberamtmann Maur und der Kulturausschuß-Vorsitzende Stadtv. Kayser. Um bei der Vorbereitung der Jahrhundertfeier eine möglichst enge Verbindung zwischen dem federführenden Kulturausschuß einerseits und dem Rat und den Fraktionen andererseits herzustellen, hat die Stadtvertretung für die Vorbereitungszeit die Fraktionsvorsitzenden, Stadtv. Dick (CDU), Stadtv. Lüning (SPD) und Stadtv. Dr. Ziernberg (Gemeinschaftsfraktion), in den Kulturausschuß delegiert. An allen entscheidenden Sitzungen nimmt ebenfalls Bürgermeister Weidenbach teil.

Siegerland-Orchester für das Festkonzert verpflichtet.

● **Für den Hauptfesttag (14. Juli) konnte als Festredner der bisherige Hauptgeschäftsführer des Nordrhein-Westfälischen Städtebundes, Dr. Kottenberg, gewonnen werden. Als eine gute Wahl darf man auch die Verpflichtung des Siegerland-Orchesters bezeichnen, welches mit 60 bis 70 Musikern das große Festkonzert im Kursaal gestalten wird.**

Feiern in allen Schulen.

Im einzelnen ist für den Festtag bisher folgendes Programm vorgesehen: Ein „rheini-





Bilder vom Druck des heimatgeschichtlichen Festbuches, das den Titel „Bad Honnef am Rhein" tragen wird: Die Maschinensetzer bei der Arbeit (oben), Druck der Bogen (nebenstehend).



Der Entwurf des Festplakates stammt von dem Honnefer Malermeister Max Walkembach. Es zeigt auf lichtgrünem Untergrund den Rheinstrom mit den beiden Inseln und das Wappen der Stadt.

sches Wecken" (Böllerschüsse und Umzüge von Tambourkorps) soll den Auftakt bilden. In den Kirchen beider Konfessionen werden Festgottesdienste gefeiert (bei denen alle Kirchenchöre der Stadt mitwirken). In allen Schulen Honnefs sind Feierstunden. Dann erhalten die Kinder schulfrei. Um 11 Uhr findet im Kursaal der große Festakt statt. Zur Ankunft der Ehrengäste bilden alle Schützenbruderschaften Spalier. Nachmittags wird das neue Inselschwimmbad seiner Bestimmung übergeben. Mit dem Festkonzert des Siegerland-Orchesters, zu dem, wie zum Festakt, die Repräsentanten aller Bevölkerungskreise eingeladen werden, klingt der Festtag aus.

Alle zur Mitwirkung bereit.

„Ein mehr als erfreuliches Echo hat die Bitte der Stadt, sich an der Gestaltung der Festwoche zu beteiligen, bei den Vereinen und Vereinigungen, bei den Schulen und allen anderen angesprochenen Kreisen gefunden", stellte Stadtv. Kayser vor der Presse fest. Der Organisationsausschuß hatte sich in der jetzt zu Ende gehenden ersten Besprechungsserie darum bemüht, Mitwirkungs-„Angebote" von allen Gruppen einzuholen. Jetzt geht er an die Gestaltung des Gesamtprogramms für die Festwoche. Die Ausgestaltung der einzelnen Abende will der Ausschuß dabei weitgehend den Vereinen — von denen jeder auf seinem speziellen Gebiet ja die sachkundigsten Fachleute hat — überlassen. Bewußt will er sich hier auf eine „Lenkung mit leichter Hand" beschränken. Die für die Festwoche entwickelten Rahmen-Grundsätze sehen vor, jedem Veranstaltungstag einen speziellen Charakter zu geben. So ist beispielsweise an einen „Tag der Jugend", einen „Tag der Turner", einen „Tag der Schützen" gedacht. Das große Veranstaltungsangebot wird es aber notwendig machen, auch andere, ihrem Charakter nach nicht mit der jeweiligen Tagesausrichtung konkurrierende Veranstaltungen auf solche „Tage" zu legen. Das hat zudem den Vorteil, das der Bürger stets zwischen mehreren Veranstaltungen **nach seinem Interesse** wählen kann. Als Haupt-Festsäle, die der Jahrhundertfeier entsprechend dekoriert werden sollen, sind der Kursaal, die Trinkhalle und die Aula des Siebengebirgsgymnasiums ins Auge gefaßt.

Die einzelnen Beiträge zur Festwoche.

Als Beiträge zur Festwoche stehen bereits heute fest (wobei naturgemäß noch die Festlegung der Termine erfolgen muß): Kulturring: voraussichtlich „Der zerbrochene Krug", Laienspielschar der ev. Jugend: „Ein Inspektor kommt", Männerchöre der ganzen Stadt: gemeinsames Chorkonzert, Kirchenchöre: gemeinsame Aufführung einer Festmesse, Heimat- und Geschichtsverein: Vortragsreihe über heimatkundliche Themen, weiter: Konzert der neugegründeten „Honnefer Kammermusikvereinigung", Chor- und Orgelkonzert in der evangelischen Kirche, Orgelkonzert mit Prof. Hans Bachem in der Pfarrkirche St. Johann Baptist. Das Collegium musicum umrahmt den Festakt.

Die Schützengesellschaften planen ein Nachmittagsprogramm (mit Platzkonzert) auf dem Marktplatz, einen Festball im Kurhaus und einen Schießwettbewerb der Sportschützen des Siebengebirges. Zusammen wollen alle Turnvereine eine turnerische Veranstaltung im Kursaal aufziehen, zu der gemeinsame Riegen aufgestellt werden, in der aber auch jeder Verein auf seinem Spezialgebiet etwas Besonderes zeigen will. Der Wassersportverein richtet anläßlich des Inselfestes eine Regatta auf dem Altarm aus, am Abend des Inselfestes wiederholt er seine „berühmt" gewordene Parade von Lichtern auf dem Rhein und veranstaltet eine Lampionfahrt mit Motorbooten. Der Tennisclub Rot-Weiß hat eine Reisemannschaft des bekannten Berliner Clubs Rot-Weiß zu Gast und veranstaltet auf den Inselplätzen ein Turnier. Der Honnefer Fußballverein bemüht sich um ein Spiel bekannter Rundfunk-, Fernseh- und Schauspieler gegen eine Honnefer Prominenten-Elf. Die Spielmannszüge wirken im Rahmen verschiedener offizieller Feiern mit, so u. a. bei der Gedenkfeier für die Toten und Gefallenen der Stadt, die am Morgen des 15. Juli (sonntags) auf dem Kriegerdenkmalsplatz in der Stadtmitte stattfindet. Die Schulen veranstalten außer den Feierstunden einen „Tag der Jugend" mit Sport, Spielen und Ausstellungen. Schließlich sind noch eine Reihe weiterer Ausstellungen vorgesehen, so z. B. eine Fotoausstellung und eine Ausstellung von Schiffsmodellen. Die Feuerwehr plant eine Schauveranstaltung. Ein besonders prächtig ausgestaltetes Inselfest soll die Festwoche beschließen.

Heimatgeschichtliches Festbuch zur Jahrhundertfeier.

Zum Stadtjubiläum wird ein Festbuch herausgegeben, das der bekannte Honnefer Heimatforscher, Oberstudiendirektor i. R. Dr. August Haag, in mehrjähriger Arbeit vorbereitet hat. Das Buch wird in einer Auflage von 3000 Exemplaren gedruckt und mehr als 200 Seiten Text und 30 Seiten Bildmaterial haben. Es wird unter dem Titel „Bad Honnef am Rhein" erscheinen. Der Buchpreis soll so gehalten werden, daß allen Bevölkerungsschichten der Kauf des repräsentativen und gut ausgestatteten Werkes (Ganzleinen-Einband mit Goldprägung usw.) möglich sein wird.

Die Liebe zur Heimat vertiefen.

Die Geschichte der Stadtwerdung Bad Honnefs und die Wiedergabe der dazu gehörenden Dokumente bilden das Kernstück des Festbuches. Es behandelt zunächst die geographischen und historischen Grundlagen unserer Heimatstadt, um dann die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Honnefs in den letzten hundert Jahren zu schildern. Weitere Abschnitte befassen sich u. a. mit dem religiösen Leben, Kunst, Wissenschaft und Bildung in unserer Stadt. Beiträge zu dem Buch schrieben neben Oberstudiendirektor i. R. Dr. Haag weiter Studienrätin Dr. Cläre Pelzer, Professor Dr. Helmut Arntz, Dr. Hans Adams, Stadtbaumeister i. R. Jakob Wolfgarten, Studienrat Johannes Jansen, Stadtdirektor Hans Schloemer, Dr. Franz-Georg Weckbecker, Stadtbaurat Dipl. Ing. Hanns Bergen, Forstmeister Heinrich Waechter, Altmeister Arnold Walkembach, Kaufmann Heinz Saß, Bürgermeister Weidenbach, Geistlicher Rat Pfarrer Hubert Wüsten (†), Pfarrer i. R. Hans Josten, Landgerichtsdirektor i. R. Joseph Josten, Direktor Ernst Lüttringhaus, Dr. K. G. Werber, Prälat Prof. Dr. Joseph Solzbacher, die Leiter der Honnefer Schulen, Dr. Franz-Josef Neuhoff und Heimatdichter Franz-Josef Schneider. Für die Herausgabe des Buches hat der Kulturausschuß ebenfalls einen Ausschuß gebildet, dem stellv. Bürgermeister Westhofen, Stadtv. Lüttringhaus, Oberstudiendirektor i. R. Dr. Haag, Universitätsprofessor Dr. Helmut Arntz, Dr. Karl-Günther Werber und Stadtv. Kayser (Vors.) angehören. — Die Liebe zu unserer schönen Heimat zu vertiefen, ist das vornehmste Anliegen des Buches.

Der Postverkehr zu Ostern

Die neue Postleitzahl setzt sich durch.

Am Ostersonntag sind die Annahmeschalter der Postämter Bad Honnef 1, Bahnhofstraße, Rhöndorf, Rheinbreitbach und Aegidienberg wie an Sonntagen geöffnet. Am Ostermontag ist nur das PA Bad Honnef 1, Bahnhofstraße, wie sonntags geöffnet. Eine Postzustellung, mit Ausnahme der Telegramm- und Eilzustellung, findet an den Osterfeiertagen nicht statt. Die Kraftpost verkehrt wie an Sonntagen.

Vier Wochen nach der Aushändigung der Postleitzahlverzeichnisse an alle Haushaltungen hat sich, wie das Postamt mitteilt, die Postleitzahl im Versorgungsbereich des hiesigen Postamts bereits gut eingebürgert. Am 12. April waren 47 Prozent aller hier eingelieferten Briefsendungen mit der Postleitzahl in der Anschrift- und Absenderangabe versehen. Mithin trägt bereits jeder zweite Brief die für die Beförderung so wichtige Leitzahl.

Die Briefsortierer freuen sich besonders über die Aufgeschlossenheit und das Verständnis der Honnefer Briefschreiber. Erleichtert es ihnen doch besonders ihre Arbeit in den frühen und späten Nachmittagsstunden, wo eine wahre Briefflut vorliegt, die rechtzeitig über den Postzug um 19,30 Uhr abbefördert werden will, damit die Nachricht am nächsten Morgen die Zustellung am Empfangsort erreicht. Erfreulich ist besonders, daß die Postleitzahl in den meisten Fällen sehr deutlich und groß geschrieben links neben dem Bestimmungsort steht.

Einige Absender setzen die Leitzahl noch nach alter Gewohnheit in Klammern. Dies ist aber nicht mehr nötig, weil bei etwas undeutlicher Schreibweise die Klammer als „1" oder „0" gelesen werden kann.

„Abschließend dürfen wir allen Briefschreibern herzlichst für die Anwendung der Postleitzahl danken. Wir hoffen, daß wir in Bälde melden können, daß der Prozentsatz der Briefsendungen mit neuer Leitzahl weiter gestiegen ist oder sogar alle Sendungen, wobei die Päckchen und Pakete des Inlanddienstes nicht vergessen werden dürfen, die neue Leitzahl tragen, wie es bereits in einigen Eifelgemeinden der Fall ist."

Beim Postamt Bad Honnef 1 besteht eine Auskunftsstelle, die jederzeit gerne Auskunft über Unklarheiten gibt und die sich freuen würde, recht zahlreich in Anspruch genommen zu werden. Sie befindet sich in der Luisenstraße gegenüber dem Posthauseingang und ist unter der Fernsprechnunmmer: Bad Honnef 2921 Nebenstelle 4 während der Dienststunden zu erreichen. Der Beratungsbeamte ist bereit, bei Versendern mit umfangreichem Postverkehr vorzusprechen, um mit Rat evtl. Schwierigkeiten auszuräumen.

* **Aerztlicher Notfalldienst** für 21./22. April (Karsamstag und Ostersonntag): Frau Dr. E. Schmidt, Am Spitzenbach 3, Ruf 30 98. Apothekendienst: Hirsch-Apotheke; für 23. April (Ostermontag): Frau Dr. Endler, Karlstr. 12, Ruf 33 24, Apothekendienst: Neue Apotheke. Krankenwagen: Ruf 20 32.

Großes Programm der Kolpingsfußballer

Ein großes Programm will die im Herbst 1961 gegründete Fußballgruppe der Kolpingsfamilie Bad Honnef in den Sommermonaten absolvieren. Am letzten Aprilsonntag haben die Fußballanhänger Gelegenheit, einen Fußballgast aus Holland gegen die einheimische Mannschaft zu sehen.

Die DJK Oirschot wird der Badestadt für mehrere Tage einen Besuch abstatten und im Rahmen dieses Besuches ein Freundschaftsspiel gegen die Honnefer Elf austragen.

14 Tage später kommen die Honnefer Spieler einer Rückspielverpflichtung in Rheinbach nach. Die Rheinbacher verfügen über eine sehr junge Mannschaft, die in den letzten Wochen stark nach vorne gekommen ist. Zwar gewannen die Honnefer ihr Hinspiel klar mit 7:2-Toren, es erscheint jedoch fraglich, ob es abermals zu einem klaren Erfolg langen wird.

Zu einer interessanten Begegnung wird es am 26. Mai 1962 kommen, wenn im Düsseldorfer Rheinstadion die Mannschaften von Düsseldorf-Zentral und Honnef aufeinandertreffen. Die Düsseldorfer Mannschaft spielt seit mehreren Jahren eine führende Rolle im Bezirk Düsseldorf und wurde bei verschiedenen Pokalturnieren Pokalsieger. Ausgeglichenheit, technisches Können und hohes Spielverständnis sind die Merkmale der Düsseldorfer Elf. Daß gegen diese Gegner ein gutes Abschneiden sehr, sehr schwer fallen wird, ist sicher. Darüber sollten sich die Fußballanhänger aber keine Gedanken machen. Bei einer Niederlage wird den Spielern kein Fußballfreund zürnen. Alle werden stolz darauf sein, das ausgerechnet die prominente Fußballmannschaft aus Düsseldorf die Honnefer Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel verpflichtete.

Weitere Freundschaftskämpfe der Honnefer Elf gegen Mannschaften aus dem Siegkreis stehen für den Monat Juli auf dem Spielplan.

Rudolf Budde

— Anzeige —

Für jedermann
für jeden Zweck
stets vorteilhaft

S KLEINKREDITE

der
S SPARKASSE

Die Kirchenchöre an den Osterfeiertagen.

Bad Honnef, St. Johann Baptist: An beiden Ostertagen in den Hochämtern um 10 Uhr: Messe in G-dur von Franz Schubert für vierstimmigen gemischten Chor, Streich-

Ewig brennende Schuld

ROMAN VON IRMA SIEGL

Copyright by „Litag", Westendorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

35. (Nachdruck verboten.)

Ferdinand ging mit zügigen Schritten, den schweren Rucksack auf den Schultern, die Straße nach Georgsberg hinauf. Straße ist ja eigentlich zuviel gesagt, denn im Grunde war es nur ein Karrenweg, ein gottserbärmlicher Karrenweg. Dieser Weg ging bergauf und bergab. Hier und da rauschte links der Tannen das Wildwasser auf, um irgendwo in einem kleinen Wasserfall in die Tiefe zu stürzen.

Trotz des schlechten Weges war es ein herrliches Gefühl für Ferdinand. Je höher man nämlich kommt und das Tal mit den Menschen hinter sich läßt, desto mehr fallen die bedrückenden Gedanken von einem ab.

Ferdinand freute sich über den herrlichen Tag, den der Herbst ihm noch schenkte. Er freute sich über das Blau des Himmels und über die gelben und roten Herbstblumen, die am Wege standen.

Nach ungefähr drei Stunden erreichte er Georgsberg. Hier setzte er sich ins kurze Gras am Rand des Wildwassers und packte seinen Rucksack aus. Mit gutem Appetit aß er Brot und Speck und nahm hier und da einen Schluck schwarzen Kaffee.

Gestärkt setzte er seinen Weg wieder fort. Zwischen den grünen Schultern der Vorberge tauchten nun weißglitzernde Riesen auf. Mitten drin das Totenjoch, das man vom Tal aus nicht sehen konnte.

Der Weg über die Almwiesen hinauf war steil. Aus der Ferne hörte man die Glocken der Kühe, die irgendwo in den Mulden standen und vom üppigen Gras fraßen.

Ein halbverwittertes Marterl stand am Wege, das von dem Tod eines Mannes kündete, den man hier gefunden hatte. Ein paar vertrocknete Blumen standen in einem schmutzigen Glas.

Ferdinand bekreuzigte sich, als er vorbeiging, und dachte einen Augenblick lang an den unbekannten Toten.

Immer höher ging es nun. Nach den Almwiesen kam wieder der Wald. Noch steiler klomm der Weg zwischen Lärchen und Fichten hinauf. Ferdinand spürte plötzlich, wie der Rucksack immer schwerer wurde. Er blieb einen Moment stehen und horchte auf sein pochendes Herz. Die Luft roch frisch nach Nadeln und Harz. Zwischen den Stämmen flutete die Sonne in breiten Bahnen herein.

Ferdinand stieg wieder weiter. Langsam begann sich der Wald zu lichten. Die Bäume traten zu Gruppen auseinander, Der Wacholder hockte geduckt am Wege. Dann traten die Latschenbüsche mit ihrem Gestrüpp die Herrschaft an.

Es dauerte nicht mehr lange, und Ferdinand erreichte die Blauseealm.

„Ja — der junge Herr Graf!" begrüßte ihn freudig die Resi. Sie wischte sich die Hände an ihrer blaugestreiften Schürze ab, ehe sie den Rucksack nahm, an dem das Kletterseil und der Pickel hingen. Ferdinand ließ sich auf die Bank nieder, die im Freien stand, und stützte die Arme auf die grobe Platte des Tisches.

Zwischen der Lauterer Spitze und dem Gabelhorn stand das Totenjoch. Grellweiß hob sich sein Gipfel von dem tiefen Blau des Himmels ab. Ein paar Bergdohlen schwebten mit ausgebreiteten Schwingen in diese Bläue hinein.

Ein seltsamer Zauber herrschte hier oben, ein Zauber, den man unten im Tal nicht spürte, und noch weniger im Getriebe der Städte. Ferdinand starrte in die flimmernde Luft. Plötzlich tauchte drüben über dem Blauseekar das Gesicht Judiths auf. Es schwebte über den Felsen und dem Geröll. Es war seltsam. Das Gesicht hatte nichts Irdisches an sich. Es glich dem einer Schneekönigin, einer Nebelfrau oder einer verwunschenen Fee . . . Es war nah und unendlich fern zugleich . . .

Ferdinand schüttelte den Kopf. Er schüttelte damit den Bann ab, der auf ihm lag. Mit beiden Händen fuhr er sich über die Stirn und durch das Haar. Als er wieder zum Blauseekar hinüberblickte, war das Gesicht verschwunden.

„Lächerlich . . ." murmelte er vor sich hin und drehte sich um, um in die Stube hineinzuschauen, ob die Resi nicht bald mit dem Essen käme. Und so, als hätte sie die Gedanken gefühlt, kam sie mit der Schüssel, in der goldgelb der dampfende Schmarrn lag, zur Tür heraus und stellte sie vor Ferdinand hin. Dann brachte sie noch einen Krug mit Milch. Ferdinand hatte es schon lange nicht mehr so gut geschmeckt wie an diesem Tag.

Am Abend saß Ferdinand wieder vor der Almhütte und streckte die Beine weit von sich. Die Luft war frisch und kühl und roch nach Schnee. Hier und da klang der helle Ton einer Glocke auf, wenn eine schlafende Kuh sich regte. Sonst war alles still. Resi war schon zu Bett gegangen. Sie mußte in der Frühe schon wieder aus den Federn.

In den Tiefen des Himmels ging langsam ein zaghafter, dünner Glanz auf. Es war der Mond, der den Bergen seinen Schleier umhing.

Wie gebannt blickte Ferdinand. Unbegreiflich erhaben standen die Sterne im dunklen Samt. Sie sahen von hier ganz anders aus als unten im Tal. Hier spürte man es, daß sie wirklich ferne Welten waren.

Ganz weit hörte man in der Stille das Rauschen des Wasserfalls, der sich aus dem Blausee in die Klamm stürzte. Auch der Brunnen bei der Hütte erhob seine Stimme. Es war wie ein heller Nachtgesang.

Die Wand des Totenjochs begann wie von innen heraus zu leuchten. Das sind die Zauberkunststücke des Mondes. Es ist, als wäre die Wand durchsichtig geworden.

„Der Bergkönig wohnt dort — er gibt ein Fest", dachte Ferdinand.

„Ein Fest der Liebe!"

Er schob die Schultern nach vorn und steckte die Hände in die Taschen. Seine Lippen wurden schmal. Sein Gesicht verdunkelte sich.

Ein Fest der Liebe!

Für ihn lag es fern, das Fest der Liebe. Er stand am Rande des Paradieses und durfte nicht hinein. Er durfte Wünsche haben, die in seinem Innern brannten, aber die durften nicht erfüllt werden. Er konnte die Sehnsucht fühlen, die ihn verzehrte, aber sie durfte nicht gestillt werden.

Ferdinand konnte es manchmal selbst nicht fassen, wie es über ihn gekommen war. Judith, das kleine Mädchen, das ihm früher gar nichts bedeutete, hatte nun sein ganzes Herz, sein ganzes Sein erfüllt. (Forts. folgt.)

orchester und Orgel; zum Offertorium Regina coeli laetare von Antonio Caldara.

Rhöndorf: Der Kirchenchor singt am Ostersonntag im Hochamt um 10 Uhr die Messe in G von M. Filke und die Motette Surrexit vere von Berchem. Am Ostermontag singt der Chor Missa brevis von Tittel und Surrexit vere von Berchem.

Honnef-Selhof: An beiden Osterfeiertagen im Hochamt um 10 Uhr: „Choralmesse" für gemischten Chor und Orgel von Anton Bruckner.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Pfarre St. Marien Rhöndorf/Rhein

Ostersonntag, 22. April: 5 Uhr Osternachtliturgie, darin gegen 6.15 Uhr Hochamt. 8 Uhr Betsingmesse, 10 Uhr Festhochamt mit sakramentalem Segen. 18 Uhr feierliche Osterandacht.

Ostermontag, 23. April: 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Betsingmesse, 10 Uhr Hochamt. 18 Uhr sakramentale Andacht.

Hl. Messen: Dienstag 7 Uhr, Mittwoch 8 Uhr (zu Beginn des neuen Schuljahres), Donnerstag 7 Uhr, Freitag 7 Uhr, Samstag 7 Uhr.

Samstag 16 bis 19 Uhr Beichtgelegenheit.

Ei, ei . . .

Schmitz, Gartennachbar und Menschenfreund, ist im Färben von Ostereiern wohlbewandert. Er kennt noch Rezepte aus Großmutters Zeiten mit Effekten, für die man heute einen surrealistischen Maler braucht. Dabei geht Schmitz von einem Grundmaterial aus, das eine intensive Braunfärbung der Eier bewirkt: von der guten, alten Zwiebelschale. Mit Pinsel und Schabmesser schaffen er und der Osterhase wahre Kunstwerke von Ostereiern, die unter den Enkeln reißend Absatz finden.

Die symbolische Verbundenheit zwischen Ei und dem bevorstehenden Fest stammt aus heidnischen Zeiten. Das Ei verkörpert die Fruchtbarkeit, die um Ostern herum auch der Frühling aufzuweisen hat. Ziemlich automatisch setzen sich deshalb in der Karwoche Tausende von Osterhasenhänden in Bewegung, vom guten Willen angetrieben, Eierschalen mit den Gebilden der Phantasie zu zieren. Das Oval des Tierprodukts verlangt geradezu gebieterisch, Köpfe von allerlei Volk entstehen zu lassen, das man sympathisch oder unsympathisch findet. Die etwa vorhandene Aehnlichkeit ist natürlich rein zufällig. Man muß das betonen, damit man in dieser prozeßsüchtigen Zeit von Klagen wegen Verletzung des Persönlichkeitsrechts verschont bleibt. Man male, aber nicht zu ähnlich.

In den meisten Fällen überdauern die so geschmückten Ostereier das Fest. Reichlich genossene Tafelfreuden verhindern es, daß man sie ihrer natürlichen Bestimmung zuführt. Sie stehen herum, werden von einer Ecke in die andere geschoben, verlieren an Ansehnlichkeit und entlocken schließlich der Hausfrau den Stoßseufzer: „Wer soll sie bloß essen? Im nächsten Jahr werden keine mehr gefärbt!" Auf diesen Schwur sollte man sich nicht verlassen. Auch für Ostereier gilt: „Alle Jahre wieder . . ."

Fidibus

Bonn. (Bald fünf neue Busse für die Verkehrsbetriebe.) Der Stadtwerkeausschuß hat die Beschaffung von fünf neuen Omnibussen für die Verkehrsbetriebe beschlossen. Die Fahrzeuge, von denen jedes 110 Personen befördern kann, sollen im Ueberlandverkehr eingesetzt werden. Dadurch werden andere Busse frei, die besser für den innerstädtischen Verkehr geeignet sind. Es ist beabsichtigt, diese zur Verstärkung einzelner innerstädtischer Linien, besonders aber zur Bedienung der Obuslinie 15 einzusetzen. Jedes Fahrzeug kostet ca. 72 000 DM, so daß insgesamt etwa 360 000 DM aufgewandt werden müssen. Es ist damit zu rechnen, daß die Omnibusse Ende August Anfang September geliefert werden können.

FERNSEHEN HEUTE:

Karsamstag:

14.00 Die Woche. — Hier und Heute.
15.00 Das Telebilderbuch.
15.30 Tips für Fotofreunde.
15.45 Das Apostelspiel. Von Max Mell.
16.45 Rendezvous der Erinnerungen. Eine heitere Spätlese.
18.40 Hier und Heute.
20.00 Tagesschau. Das Wetter morgen.
20.20 Die Hunde von Saint Tropez.
20.35 Drei Männer spinnen. Eine große Unterhaltungs-Schau.
22.15 Tagesschau, Spätausgabe.
22.30 Das Wort zum Sonntag.

2. Programm:

19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. Das Wetter morgen.
20.20 Verspielte Neue Welt. „Das Große Los".
20.50 Elisabeth von England. Schauspiel von Ferdinand Bruckner.

Ostersonntag:

10.00 Evang. Ostergottesdienst in der Nikolai-Kirche in Möln.
11.10 Ostermesse. Segen urbi et orbi des Papstes Johannes XXIII. Uebertr. v. Petersplatz in Rom.
13.00 Wochenspiegel
14.00 Das bunte Osternest.
15.00 Thunfischfang im Pazifischen Ozean.
15.40 Doctor Faustus. Ein Marionettenspiel.
16.40 „Martha" oder „Der Markt zu Richmond". Oper von Friedrich von Flotow.
18.35 Watzmann-Ostwand.
19.00 Diesseits und jenseits der Zonengrenze.
19.30 20 Minuten Aufenthalt.
20.00 Nachrichten. — Das Wetter morgen.
20.10 Wallenstein. Von Friedrich von Schiller. 2. Teil: Wallensteins Tod.
22.50 Nachrichten.

2. Programm:

20.00 Nachrichten. — Das Wetter morgen.
20.10 Die Regimentstochter. Komische Oper von Gaetano Donizetti.
21.45 Kleines Spiel. Der große Vogel Mond — „Moonbird". Ein Zeichentrickfilm.

Ostermontag:

12.00 Internationaler Frühschoppen.
13.10 Magazin der Woche.
14.30 So-hi und das weiße Pferd.
15.30 Moskauer Staatszirkus.
17.10 Weh dem, der lügt! Lustspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.
18.50 Die Reporter der Windrose berichten. Des Volkes wahrer Himmel.
19.20 Die Sportschau. Berichte und Ergebnisse.
20.00 Nachrichten. — Das Wetter morgen.
20.10 Der fidele Bauer. Operette von Leo Fall.
22.40 Nachrichten.

2. Programm:

20.00 Nachrichten. — Das Wetter morgen.
20.15 Panorama. Zeitgeschehen — ferngesehen.
21.00 Holiday on Ice 1961.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dieter Linder
Gerda Linder
geb. Antweiler

22. April 1962

Honnef-Selhof, Schulstraße 35

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation sage ich, auch im Namen meiner Mutter, herzlichen Dank. **Bettina Secker**

Neuwertige Couch
(hell), umständehalber preiswert abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

KURHAUS Bad Honnef
Unseren verehrten Gästen wünschen wir ein frohes Osterfest.
Samstag abend und an beiden Ostertagen nachmittags und abends
Konzert und Tanz.
Felix Kowalski und Frau

Altdeutsche Bierstube
Bad Honnef - Bergstraße 9
Hähnchen-Braterei
Täglich frisch vom Grill
von 12.00—14.00 Uhr und ab 19.00 Uhr,
auch mit Pommes frites und Salat.
Gepflegte Dortmunder und Kölsche Biere.

Rheinhotel Spetsmann
Inh.: H. Wesp
Unseren verehrten Gästen und Freunden wünschen wir
ein frohes Osterfest
An beiden Festtagen geöffnet.
Reichhaltige Festmenus - gepflegte Getränke
Familie Heinr. Wesp

All unseren Gästen und Bekannten
Frohe Ostern
Richard und Erika Düppenbecker
Gaststätte Zur Alten Mühle
Bahnhofstraße

Suche Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad, für sofort oder später.
Monatsmiete bis zu 200,— DM.
Offerten unter Nr. 521 an die Geschäftsstelle.

Rhein- und Moselweine
59er und andere Jahrgänge empfiehlt
Weinkellerei Josef Brungs
Hauptstraße 97 Ruf 2760



Greifen Sie zu . . .
ein Bausparvertrag mit der Rheinprovinz, der Bausparkasse der Sparkassen, macht es Ihnen möglich. Erfahrung, Leistung, Kundennähe sind unsere Vorzüge. Bausparer erhalten Prämien oder zahlen weniger Steuern.
Beratungsstelle Siegburg, Kaiserstr. 80, Tel. 3464
B. Weidenbrück — J. Rommelfanger
Rheinprovinz
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN

Wir suchen für zwei leitende Angestellte unseres Hauses
zwei gutmöblierte Einzelzimmer
mit fließendem Wasser.


Telefon 3107

Hotel Klein
Ab Oster-Samstag
wieder geöffnet!
Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag
spielt zum Tanz und zur Unterhaltung
DIE HAUSKAPELLE

Taxe Figge
Bahnhofstraße 20
2426

Junges Mädchen
(Mittlere Reife) sucht Stelle für Telefon und Empfang.
Angebote unter Nr. 519 an die Geschäftsstelle.


TOUROPA FERNEXPRESS
Der elegante Ferienzug mit Liegebett für jeden Gast
BUCHEN SIE JETZT IHRE SOMMERREISE bei uns.
Reisebüro Siebengebirge
Bahnhofstraße 4a, Telefon 2068

Taxe Faßbender
RUF 2222
Tag u. Nacht
Bahnhofstraße 13

Junger Mann
mit Führerschein Klasse III für alle Arbeiten gesucht.
Josef Brungs
Branntweinbrennerei
Hauptstraße 97



BUCHEN SIE JETZT IHRE SOMMERREISE bei uns.
Reisebüro Siebengebirge
Bahnhofstraße 4a, Telefon 2068

Stubenwagen
mod. Form (neuwertig) zu verkaufen.
Bahnhofstraße 33

Servierin
oder
Gewerbegehilfin
für Tagescafé gesucht.
Café Vobbe
Honnef a. Rh., Hauptstr. 47
Telefon 3842

TAXE
NIETHAMMER
3 Wagen
RUF 2121
Honnef, Hauptstraße 69

In Apotheken, Drogerien Lebensmittelgeschäften u. Gaststätten
Honnefer Tropfen
der feine Magenbitter
Josef Brungs
Likörfabrik
Hauptstr. 97 · Ruf 2760


Immer zu erreichen
Taxe
2070